

Schalam lachon! Friede sei mit euch!

Mit diesen Worten begrüsst der Auferstandene Christus die Seinen (auf aramäisch). Mit diesen Worten grüsst der Auferstandene Christus auch uns heute Morgen an diesem Ostersonntag! Friede sei mit Euch!

Und schon im AT wird dieser Friede angekündigt: Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er Stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Jesaja 9,5-6;

Ebenso Jesaja 53,5: Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Ebenso spricht der Prophet Hesekiel darüber: Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

Bei Jesu Geburt wird dann das erste Mal von diesem Frieden im Neuen Testament gesprochen. Frieden wurde verheissen, weil der Messias, der Christus, er geboren wurde. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede/Schalom auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Solange Jesus unterwegs mit den Jüngern war, sprach er immer wieder darüber. Er deutete diesen Frieden an, wenn er über das Reich Gottes, die Gottesherrschaft sprach, doch erst am Kreuz spricht Jesus: Es ist vollbracht. Der Frieden ist erkaufte! Erst durch die Kreuzigung und durch die Auferstehung ist der Schalom greifbar und erfahrbar geworden. Deshalb grüsst der Auferstandene seine Jünger mit dem SLAM LAHON. Und er benutzt diesen Gruss als der Auferstandene.

Das ist Heilsgeschichte! Denn das Heil, das der Vater durch den Sohn bringt, ist ein Geschehen; es ereignet sich. In Christus und nur in Christus wird der Schalom Wirklichkeit! Friede mit Euch!

Indes ist aber Schalom mehr als nur Frieden sondern Zufriedenheit Zu – Frieden – Heit. Nicht der Zustand, sondern der Weg dahin! Und dieser Weg dahin ist

Christus selbst. Das feiern wir am Ostermorgen! Den Weg zum Frieden!

Christus ist der verheissene Frieden im AT. Der Zubringer des Friedens am Kreuz (es ist vollbracht) und nach seiner Auferstehung der Friede selbst. Gottes Geschichte mit den Menschen ist Heilsgeschichte.

Christus lädt uns deshalb auch ein, dass unsere Geschichte heil wird. Das unsere Verletzungen und unsere unerfüllten Träume, die vielleicht auch einen Groll, eine Wut eine Verzweiflung mit dem Vater im Himmel verursacht haben, heil werden.

Unser Herz darf bei ihm heil werden. Weil seine Geschichte Heil bedeutet. Und in diesem Zusammenhang spricht Christus auch: Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Der Auferstandene kommt als der Friedensstifter. Er spricht uns den Frieden zu. Und zwar den Frieden, mit dem er für sein Leben einsteht. Er steht aber nicht nur mit seinem Leben für diesen Frieden, sondern sein Tod und seine Auferstehung garantieren diesen Frieden mit Gott dem Vater! Frieden mit Gott ist demnach kein frommer Wunsch, sondern Gottes vollendete Heilsgeschichte, die an Karfreitag und am Ostersonntag ihren Höhepunkt erreicht hat.

Es geht nicht nur um ein bisschen Frieden, nicht nur um ein bisschen Freude, nicht nur um ein bisschen Hoffnung, Ostern ist der Schalom, der Frieden, denn Schalom bedeutet: Ganz machen, heil machen, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.

Dies alles soll mit uns sein. Mit dir und mit mir. Der Auferstandene will uns ganz machen, heil machen. Und er schenkt uns seine Barmherzigkeit und seine Gerechtigkeit.

Das ist die Osterbotschaft! Der Auferstandene ist der Friedensfürst!

Meine Lieben und deshalb gehören auch das Kreuz und die Auferstehung zusammen. Dieses Zusammengehören wird von Paulus in einem Satz wiedergegeben wenn er schreibt: Christus ist um unsrer Sünden willen dahingegeben (Karfreitag) und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt (Ostern). Römer 4,25.

Und noch etwas wird in diesem Satz deutlich. Um unserer willen, für uns! Karfreitag und Ostern ist das grosse PRO NOBIS Gottes. Das Grosse für uns. Doch das

beginnt eigentlich schon mit der Menschwerdung Gottes. Denn darin ist die Liebe Gottes erschienen, dass er uns/für uns seinen Sohn gesandt hat. Wir dürfen das Leben Jesu nicht weniger achten als den Tod Jesu. Denn das ganze Leben Jesu war eine Passion, ein Leiden für uns. Ein ausgegrenzt sein für uns. Eine Liebeserklärung an uns. Rechtfertigung vor Gott bedeutet eben auch, dass wir vor Gott stehen dürfen und er unserm Glauben Recht gibt.

Für Uns, für Dich, für mich ist Christus geboren, hat er gelebt und ist gekreuzigt, begraben und auferstanden. Nur für mich könnte man auch sagen. Nur für mich ging Christus ans Kreuz. Für meine Schuld, für mein Leben hat er bezahlt. Und der Vater hat ihn nur für mich für meine Rechtfertigung auferweckt.

Er ist um meinetwillen gestorben, für uns. Pro Nobis!

Die Auferstehung Jesu ist demnach kein Zufall, denn dann wäre der Sieg Gottes demnach auch ein Zufall. Die Auferstehung Jesu entspringt dem Wesen Gottes, der Neues schafft. Christus lässt sich nicht gefangen nehmen vom Tod, sondern er nimmt den Tod gefangen. Weil er der Lebendige ist, sprengt er auch die Macht des Todes. Der Tod musste dort besiegt werden, wo er zugeschlagen hat, und er hat am Körper Jesu zugeschlagen. Deshalb wurde er auch dort entmachtet, entthront und besiegt.

Aber meine Lieben, Ostern ist nicht nur ein Fest, an dem wir dem Tod Jesu gedenken, sondern es soll uns daran erinnern, dass wir einen lebendigen Gott haben, der lebt und der den Tod und die Schuld und all das Elend bereits überwunden hat. Am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, das ist Osterbotschaft. Du und ich erfahren an Ostern unseren Wert. Denn durch die Auferstehung erfahren wir unseren Lebenswert. Denn unser Leben ist es Gott wert gewesen zu sterben.

Ostern ist eine neue Existenz, denn wir dürfen nun mit der Gewissheit leben, dass Christus der Überwinder und der Sieger ist. Der Sieg Christi, den er am Kreuz gewonnen hat und in seiner Auferstehung sichtbar wird, ist ein Sieg, der für uns errungen wurde. Für dich und mich! PRO NOBIS!

Der Krieg ist zu Ende, der Frieden ist Realität, auch wenn da und dort noch vereinzelt Truppenteile schießen. Das Spiel ist gewonnen, auch wenn der

Gegenspieler noch ein paar Züge machen darf. Das ändert nichts daran, dass er schon Schach Matt ist. Die Uhr ist abgelaufen, auch wenn das Pendel noch ein paar Bewegungen nach links und rechts macht.

In diesem Zwischenraum leben wir. Schon jetzt und noch nicht. Und das macht das Leben manchmal so diffus und anstrengend.

Der Auferstandene sagt uns heute Morgen: unser Feind, der Durcheinanderbringer, der Tod, die Schuld, die uns versklaven will und uns trennen möchte von Gott dem Vater, schon geschlagen sind, weil nun: „Frieden sei mit euch“ gilt!

Wir müssen uns im Grunde vor nichts mehr fürchten, denn Christus der Herr hat uns gerecht gesprochen.

Er kommt als der Schalom und lädt uns ein, in diesem Frieden zur Ruhe zu kommen. Es gilt eigentlich nur noch Eines auf dieser Erde: Jesus ist der Sieger! Das bedeutet nicht, dass unser Leben vor Not und Elend immer verschont wird, doch es bedeutet, dass wir ohne Angst ganz kindlich zu unserem väterlichen Gott und Herrn kommen dürfen und bei ihm die Gewissheit finden, dass er als der Auferstandene lebt und regiert und sein Name über alle Namen steht und dass in ihm bereits das Amen gesprochen wurde.

Eine kleine Zeit, eine kleine Strecke haben wir noch zu durchlaufen, doch dann wird es sichtbar, dass der Vater im Sohn alles für uns vollbracht hat.

In diesem Sinne Frohe Ostern!

Gemeinsam mit dem Theologischen Seminar Chrischona wollen wir am Ostersonntag Gottesdienst feiern.

**Du kannst dich anstimmen lassen und einstimmen am Ostersonntag, 12. April 2020, ab 8.00 Uhr auf dem Youtube-Kanal des tsc.**

- Hol Freunde, Familie und Gemeinde an den Bildschirm.
- Spiel mit, sing mit, bete mit, seufze mit, feiere mit

Stell Brot und Wein/Traubensaft bereit, damit wir gemeinsam Abendmahl feiern können.

Hier der Link dazu:

<https://www.youtube.com/user/tscchrischona>

**Der Gottesdienst heisst: «Der Tag, an dem Gott das Lied vom Tod umstimmte»**